

ERZÄHLZEIT BESTIMMEN ANHAND VERSCHIEDENER TEXTAUSSCHNITTE

[1] Bestimme das Erzähltempo der folgenden Textausschnitte.

L

TIPP

Zur Erinnerung: Das **Erzähltempo** ergibt sich aus dem **Verhältnis** zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit.

Die **Erzählzeit** ist die Zeit, die ich benötige, um einen **Text zu lesen**. Die **erzählte Zeit** ist die Zeitspanne, über die **erzählt wird**.

- **Zeitdeckendes Erzählen:** Erzählzeit und erzählte Zeit decken sich, sind also quasi gleich lang.
- **Zeitraffendes Erzählen:** Die Erzählzeit ist kürzer als die erzählte Zeit.
- **Zeitdehnendes Erzählen:** Die Erzählzeit ist länger als die erzählte Zeit.

Über Carl reden wir morgen | Judith W. Taschler

5 Im Haus seines Nachbarn schlüpfte für Albert Theodor Brugger zum ersten Mal ein Mädchen aus den Kleidern. Sie knöpfte die Bluse auf, zog sie über die Schultern zurück und hängte sie achtlos über die Stuhllehne, sie öffnete den Knopf des Bundes und stieg aus dem schweren Rock. Als sie so im Unterhemd vor ihm stand, schien sie über sich selbst zu erschrecken und kroch schnell unter die Bettdecke. Hastig zog er Schuhe und Hose aus – er hatte Angst, sie würde ihre Entschlossenheit bereuen und einen Rückzieher machen – und folgte ihr. Ihr Name war Magdalene, Albert sagte Lene zu ihr, sie war die Schwägerin des Nachbarn, dessen Schlafzimmer sich genau gegenüber befand.

Taschler, Judith W.: Über Carl reden wir morgen. Wien: Paul Zsolnay Verlag 2022, S. 9

Die Nächte der Pest | Orhan Pamuk

5 Wenn 1901 ein in Istanbul ablegendes Dampfschiff vier Tage lang schwarze Kohlen-
schwaden hinter sich lassend Kurs auf Süden nahm und in den gefährlichen, stürmischen
Gewässern hinter Rhodos noch einen halben Tag in Richtung Alexandria weiterfuhr,
konnten die Passagiere die eleganten Türme der Burg Arkaz auf Minger sehen. Da die
Insel auf der Schifflinie Istanbul-Alexandria lag, kamen recht viele Reisende in den Ge-
nuss, auf die geheimnisumwitterte, umschattete Silhouette neugierige, bewundernde Bli-
cke zu werfen. Sobald der erhabene Bau – von Homer in der *Ilias* als »grüner Diamant
aus rosafarbenem Stein« gewürdigt – am Horizont sichtbar wurde, lud so mancher fein-
fühlige Kapitän seine Passagiere an Deck, damit sie sich an dem überwältigenden An-
blick erfreuen konnten, und in den Orient ziehende Maler bildeten die romantische Sze-
nerie eifrig ab und reicherten sie mit dunklen Gewitterwolken an.

10 Pamuk, Orhan (Übers.: Meier, Gerhard): Die Nächte der Pest. München: Carl Hanser Verlag 2022, S. 15

Auf der Suche nach der verlorenen Zeit | Marcel Proust

Wenn ich wieder erwachte, war es jedenfalls so, dass sich alles, noch während mein Geist erfolglos damit beschäftigt war, herauszufinden, wer ich sei, um mich im Dunkel zu drehen begann, die Dinge, die Länder, die Jahre. Mein Körper, zu steif sich zu rühren, suchte, je nach Art seiner Müdigkeit, die Lage seiner Glieder zu ermitteln, um daraus auf die Richtung der Wand zu schließen, auf die Stellung der Möbel, um daraus wiederum die Wohnung zu rekonstruieren und zu benennen, in der er sich befand. Sein Gedächtnis, das Gedächtnis seiner Rippen, seiner Knie, seiner Schultern, führte ihm nacheinander mehrere der Zimmer vor, in denen er geschlafen hatte, während um ihn her die unsichtbaren Wände, die ihren Ort wechselten, je nach Gestalt des vorgestellten Raumes, in der Finsternis durcheinanderwirbelten. Und noch ehe mein Denken, das an der Schwelle der Zeiten und Formen zögerte, sich der Unterkunft durch die Verknüpfung der Einzelheiten versichert hatte, hatte er, mein Körper, sich einer jeden erinnert, der Art des Bettes, der Lage der Türen, des Lichteinfalls der Fenster, der Existenz eines Flurs, zusammen mit dem Gedanken, mit dem ich eingeschlafen war und den ich im Erwachen wiederfand. Meine steifgewordene Seite stellte sich in dem Bemühen, ihre Ausrichtung festzustellen, zum Beispiel vor, mit dem Gesicht zur Wand in einem großen Himmelbett zu liegen, und sobald ich zu mir sagte: »Schau an, so bin ich am Ende doch eingeschlafen, obwohl Maman nicht gekommen ist, gute Nacht zu sagen«, war ich auf dem Land bei meinem Großvater, der schon seit vielen Jahren tot war; und mein Körper, die Seite, auf der ich ruhte, treuer Wächter einer Vergangenheit, die mein Geist niemals hätte vergessen dürfen, rief mir den Schein des urnenförmigen Nachtlisches aus böhmischem Glas, das an Kettchen von der Decke hing, ins Gedächtnis zurück, den Kamin aus sienesischem Marmor in meinem Schlafzimmer in Combray bei meinen Großeltern in jenen vergangenen Tagen, die mir in diesem Augenblick so gegenwärtig erschienen, ohne dass ich sie deutlich vor mir sah, die ich jedoch viel besser wiedererkennen würde, sobald ich tatsächlich ganz erwacht wäre.

Proust, Marcel (Übers.: Fischer, Bernd-Jürgen): Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Bd. 1. Auf dem Weg zu Swann. Ditzingen: Reclam 2013, S. 13f.